

# Idee: Tunnelabschnitte für die Alternativtrasse der Bahn

Lärm Bürgerinitiative aus dem Mittelrheintal reagiert auf Ramsauer

■ **Mittelrhein.** „Aus reinen Lärmschutzgründen wird es eine Alternativtrasse für den Schienengüterverkehr nicht geben.“ So wurde Bundesverkehrsministers Dr. Peter Ramsauer (CSU) laut der Bürgerinitiative gegen Bahnlärm noch vor wenigen Monaten zitiert. Nun ließ Ramsauer verlautbaren, Lärmschutz sei eine ganz zentrale Herausforderung für die Bahn (wir berichteten). BI-Vorsitzender Willi Pusch fragt: Sollte der Bundesverkehrsminister etwa vom Saulus zum Paulus geworden sein?

Per Gutachten wird nun ermittelt, ob Strecken über die grüne Wiese geführt werden könnten. Das sehe man nicht etwa als verkehrspolitische Spielchen, sondern als erklärtes Ziel. Dabei prognostiziert der Minister allerdings schon einmal vorsorglich die massiven Proteste der dann möglicherweise be-

troffenen Bevölkerung. Willi Pusch fragt: „Warum, Herr Minister, sollen die Strecken über die grüne Wiese gehen? Warum können sie nicht in lärmsensiblen Gebieten, zum Beispiel in der Nähe von Ortschaften, unter der grünen Wiese in Tunnelabschnitten verlaufen? Das würde die zu erwartenden Proteste und Einsprüche von Umweltschützern und Lärmgegnern auf ein Minimum begrenzen.“ Was in der Schweiz und in Österreich mit dem Durchbruch massiven Felsgesteins möglich ist, sollte laut BI auch in unseren Breiten realisierbar sein – und das mit wesentlich weniger Aufwand.

Wichtig ist, so Pusch, dass überhaupt eine Alternativstrecke gebaut werden soll. Diese müsse unbedingt 2015 im nächsten Bundesverkehrswegeplan, der im 15-jährigen Turnus erstellt wird, veran-

kert werden. Die Situation, dass 500 Züge Tag und Nacht mitten durch die Ortschaften im engen Rheintal donnern, sei bereits heute für die betroffene Bevölkerung zur Folter geworden.

In den nächsten Jahren wollen Bund und Bahn 80 Prozent der Waggons (das sind für die DB AG circa 140 000 Stück) mit lärmarmen Bremsen umrüsten. Dazu Pusch: „Versprochen war die abgeschlossene Umrüstung bis zum Jahr 2020.“ Der Minister und der Bahnchef sollten sich nach Meinung der BI im Herbst aber nicht nur den einzigen, bisher komplett auf Flüsterbremsen umgerüsteten Zug medienwirksam vorführen lassen. Pusch: „Kommen Sie auch einmal an die Strecke, wenn alte, quietschende Gefahrgutzüge mit bis zu 100 km/h fünf Meter an den Häusern vorbeirasen.“